

CANALE

TRINITATIS

Gemeindeblatt • 28. Jahrgang, Nr. 4
1. November 2022 bis 31. Januar 2023

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Predigten	4
Nachrichten	6
Nachrichten aus der Propsteimusik	19
Veranstaltungen	21
Informationen	25
Gottesdienstordnung	26
Musica Sacra	29
Gemeindeveranstaltungen	32
Kontakt	36

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Dr. Stefan Blattner, Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Thomas Ebert-Hatzfeld, Dr. Hermann Heipieper, Beate Müller, Tobias Nowesky, Ilka Rösel, Stephanie Hauk, Stefan Twardy, Dr. Carlhans Uhle, Franziska Unger
Titelfoto: Shutterstock
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 3. Oktober 2022
Auflage: 1000 Exemplare
Druck: 100% Umweltpapier, mineralölfreie Farben, Druckerei Osiris Leipzig

Artikel von: Magdalene Asperger (ma), Gregor Giele (gg), Andreas Goder (ag), Claudia Heinze (ch), Rita Kotzur (rk), Christina Kullmann (ck), Katharina Luther (kl), Beate Müller (bm), Regina Nothelle (rn), Tobias Nowesky (tn), Stefan Plattner (sp), Angelika Pohler (ap), Stephan Rommelspacher (sr), Ilka Rösel (ir), Stephanie Hauk (sh)

Geistliches Wort

3

Bei Lichte besehen

Eigentlich ist es eine logische Selbstverständlichkeit: gut beleuchtet sieht man die Dinge einfach besser, genauer und realistischer. Nur „bei Lichte besehen“ können wir etwas gut erkennen.

Doch obwohl diese Tatsache allen klar ist, also jedem und jeder „eingeleuchtet“, ist in unserem Alltag bei anderen, aber vermutlich auch bei uns selbst zu erleben, dass wir ganz oft über die Dunkelheiten reden. Hören wir uns nur einmal um, worüber derzeit besonders häufig gesprochen wird: Krieg in und um die Ukraine, Energiekrise, Existenznöte, gesellschaftlicher Dissens, Ängste vor dem sozialen Abstieg, Wir sind wie fixiert auf das Dunkle, das uns begegnet.

Die Bibel spricht demgegenüber eine andere Sprache: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todeschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“, heißt es bei Jesaja 9,1.

Das ist die Einladung zu einem Perspektivwechsel. Ja, es gibt viel Bedrückendes, Schweres und Dunkles, aber das ist eben nicht die ganze Wirklichkeit. Bei Lichte besehen, gibt es genauso das Hoffnungsvolle, das Mut-

machende, das Zukunftseröffnende. Nehmen wir nur die gewaltigen Anstrengungen unseres Landes, um Notleidende zu entlasten. Schauen wir auf den millionenfachen Einsatz von Menschen für ihre Familien, Freunde, Nachbarn und Mitmenschen. Sehen wir die vielen stillen Dienste, die geleistet werden. Entdecken wir, was in unserer Gemeinde an Einsatz für das leibliche wie seelische Wohl von Menschen getan wird – mal als Gesamtheit der Gemeinde, viel häufiger noch durch Einzelne. ...

Merkwürdigerweise geraten uns diese ermutigenden Wirklichkeiten aber immer wieder aus dem Blick. Das Dunkle und Schwere scheint übermächtig zu sein – außer man fängt an, die Dinge „bei Lichte zu betrachten“. Dunkles und Helles – immer gehören beide Seiten zur Wirklichkeit, in die Gott uns gestellt hat. Das eine bedrückt uns, das andere lässt uns aufatmen – und hoffen, dass Gott am Werk ist.

Die sogenannte „dunkle Jahreszeit“, in der wir uns gerade wieder befinden, ist ein gutes Übungsfeld, sich nicht der verzerrenden Fixierung auf das Dunkel hinzugeben, sondern die Dinge bei Lichte zu betrachten und im Lichte des Glaubens zu entdecken, wie es um mein Leben und die Welt wirklich bestellt ist. gg

Predigt am Fest des Heiligen Stephanus – Leipzig 2009

Liebe Gemeinde,
Stephanus ist eine Schlüsselfigur unseres Glaubens, denn er ist der Erste der sogenannten „dritten Generation der Glaubenden“, zu der im Übrigen wir selbst auch gehören. Die erste Generation des Glaubenszeugnisses, ist Jesus Christus, der im Stall von Betlehem Geborene, der Erstgeborene. Die zweite Generation sind die von ihm berufenen Jünger und Apostel, die noch aus eigenem Erleben, sozusagen aus „erster Hand“ ihr Zeugnis speisen. Ihnen hat Christus seinen Auftrag anvertraut. Stephanus ist die dritte Generation, die in der frühen Kirche in Jerusalem beginnt und bis heute andauert. Es handelt sich um alle, die eben nicht aus direkter Jesuserfahrung ihren Glauben speisen, sondern vermittelt durch das Zeugnis anderer und eigener Gebets- und geistlicher Erfahrungen. Wir sind jetzt wie Stephanus beauftragt, diesen tradierten Schatz weiterzugeben, „Zeugnis abzulegen“, wie es in der christlichen Tradition heißt.

Das Fremdwort „Märtyrer“ kann das verschleiern, denn es lässt allzu schnell an einen grausamen, gewaltsamen Tod denken. Von seiner ursprünglichen Bedeutung aber bezeichnet das Wort den Zeugen, jemand, der be-

zeugt, was er gesehen, gehört und erlebt hat. Ein Märtyrer-Zeuge ist aber kein beliebiger Geschichtenerzähler. Der Märtyrer war ursprünglich ein Zeuge vor Gericht – also in einer Situation, wo weitreichende Entscheidungen getroffen werden. Der Christ ist damit nicht aufgefordert, auf jede schnell dahingesagte Kritik am Glauben zu reagieren oder auf jede mehr oder weniger intelligente Bemerkung zu Kirche, Gott oder Glaube einzugehen. Nein, Zeugnis ist gefordert an den entscheidenden Stellen, dort, wo ich spüre: hier und jetzt kommt es darauf an, dass ich etwas sage.

Doch weniger das Wie noch das Wann machen uns beim Zeugnis geben erfahrungsgemäß Sorgen. Vielmehr sind wir Suchende und Unsichere bei der Frage, was ich denn bezeugen soll.

Darauf will uns das heutige Fest Antworten geben. Eine erste Antwort ist eine Art Abgrenzung. Stephanus spricht in Weisheit und mit Geist, er betet kein Lehrgebäude daher. Wir sind nicht im Besitz der Wahrheit. Glaube ist nicht eine Lehre, feststehend, erlernbar, eine auf jede Frage, jede Wendung des Lebens oder der Geschichte eine Antwort besitzende

Predigten

5

Doktrin. Was wir bezeugen, ist ein Weg, die richtige Antwort in jedem erdenklichen Einzelfall zu finden. Deshalb bezeugen wir Jesus als Weg zu Wahrheit und mehr Leben.

Doch das beschreibt nur die Grundgesinnung unseres Zeugnisses. Im Einzelfall sind wir aufgefordert konkret zu werden. Dafür steht Stephanus als Diakon. Zur Grundaufgabe des christlichen Zeugen gehört, stets die Stimme zu erheben gegen Ungerechtigkeit und für die Armen. Ihnen galt die besondere Aufmerksamkeit Jesu, zu ihnen kam er als erstes – wie wir an der Krippe sehen können. Für sie einzustehen, ist auch unsere erste Aufgabe. Der christliche Zeuge ist zudem beauftragt, sich für ein Mehr an Menschlichkeit und Gemeinschaft einzusetzen, denn darin und in nichts anderem erfüllt sich laut Jesus Christus menschliches Leben.

Der Bekenner und Jünger Jesu steht aber auch für die Überzeugung ein, dass hinter allem Geschehen nicht der blanke Zufall steht oder gar ein sich selbst organisierendes Chaos, auch wenn in der Wissenschaft diese Theorie ihren Reiz hat. Der Christ bezeugt, dass Gott mit dieser Welt einen Plan hat und deshalb die Geschichte und die Geschichte lenkt. Das hat auch zur Folge, dass wir aus dem Glauben

heraus bekennen dürfen und müssen, dass diese Welt voll Gottes Gegenwart ist. Das heißt auch, dass wir uns gegen das permanente, Aufmerksamkeit und Zuhörerschaft garantierende Schlechtreden der Gegenwart und der Wirklichkeit stemmen müssen. Schon auf der ersten Seite der Bibel steht, dass Gott die Welt anschaute und sah, dass sie gut – das bedeutet nicht sofort auch perfekt! – war. An dieser Sichtweise Gottes und des Glaubenden hat sich nichts geändert – ganz im Gegenteil: im Laufe der Zeit verstärkt sich dies eher noch, denn wir leben in einer Heilsgeschichte.

Schließlich und endlich gilt es im Zeugnis von einer Vision zu reden, die uns antreibt. Stephanus sah „den Himmel offenstehen“. Der Glaubende folgt einer großen Hoffnung, dass Erlösung, Erfüllung der Sehnsüchte, Leben in Fülle – oder wie man es sonst noch nennen möchte – nicht nur eine schöne Idee, sondern reale Hoffnungen sind. Wir haben gegen den scheinbar realistischen Pragmatismus, „es ist nun einmal, wie es ist“ und „dagegen kann man ohnehin nichts machen“, eine Perspektive zu eröffnen und offen zu halten. Gerade Weihnachten sagt uns, dass wir eben nicht machtlose Rädchen im großen Räderwerk sind, sondern dass wir dank der Zuwendung Gottes bedeut-

sam und wirkmächtig sind, diese Welt zu verändern, zu beeinflussen, zu verbessern im Geiste Jesu.

Liebe Gemeinde, noch manches ließe sich aufzählen, was der Glaubende der 3. Generation zu verkünden und zu bezeugen hat an den Stellen, die entscheidend sind. Wie Stephanus liegt es dabei nicht in unserer Hand zu entscheiden, ob wir das machen oder nicht. Wenn wir einmal erfasst sind vom Glauben an den Mensch

gewordenen Gott, dann gehört diese Aufgabe automatisch und unumgebar zu unserem Dasein. Uns treffen heute mit hoher Sicherheit keine Steine mehr, manchmal aber fast genauso schmerzhaft harsche Worte und Ablehnung. Doch all das sollte kein Grund sein zu schweigen, damit es auch morgen noch die dritte Generation der Glaubenden gibt, Menschen, die aufgrund ihrer Hoffnung und ihres Wissens um den uns nahen Gott anders leben und die Welt verändern.

99

Nachrichten

Verabschiedung Kaplan Czapla

Lieber Kaplan Czapla, im Auftrag des Bischofs kamen Sie vor drei Jahren als Kaplan in die Propsteigemeinde in Leipzig. Selbstverständlich übernahmen Sie Aufgaben als Priester bei der Spendung der Sakramente und der Feier der Eucharistie. Sie besuchten ältere Gemeindemitglieder und waren Kontaktperson für einige Gruppen in der Propsteigemeinde.

Ehrlich gesagt, mussten wir uns alle anfangs erst einmal aneinander gewöhnen und unterschiedliche Meinungen der Liturgiefeier aushalten

lernen. Und so mancher hat sehnüchtig auf eine Gesprächsmöglichkeit nach dem Gottesdienstende gehofft und Sie vermisst.

Wurden Sie jedoch um einen persönlichen Termin gebeten, hatten Sie ein offenes Ohr. Sie wirkten so manches Mal im Verborgenen. Einige Gruppen und Kreise standen Ihnen näher, z.B. der Anbetungskreis, die Jugend, Gemeindemitglieder mit slawischen Sprachen, Senioren.

Für dieses Miteinander, für das Einfordern von Toleranz, für das Feiern

der Gottesdienste sowie das Vorbereiten und Spenden der Sakramente in unserer Gemeinde sei Ihnen herzlich gedankt.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr weiteres Wirken als Priester in unserem Bistum.
Alles Gute. bm

Verabschiedung Armin Schae

Viele kennen Armin Schae seit Jahrzehnten als Gemeindemitglied in der Propstei. Zunächst unterstützte er unseren ehemaligen Küster und Hausmeister Joachim Wittig über viele Jahre ehrenamtlich bei dessen Tätigkeit in und für die Propsteigemeinde. Herr Schae vertrat ihn auch in Zeiten der Abwesenheit. Nach dem Renteneintritt von Joachim Wittig übernahm er dessen Tätigkeit.

Die Anstellung von Armin Schae endete nun Ende Oktober mit seinem Eintritt ins Rentenalter.

Wir sagen Dank für seinen Dienst, seine Einsatzbereitschaft früh oder spät mit dem Blick auf das Haus und die Kirche, allein oder als Ansprechpartner für Firmen, die Küsterdienste für große und kleine Gottesdienste

sowie die vielen Notwendigkeiten zwischendurch.

Herzlichen Dank, vergelt's Gott, alles Gute und Gottes reichen Segen, lieber Armin Schae.

In der Propsteipfarrei wird kein neuer Küster angestellt, diese Aufgaben übernehmen Priester und Ehrenamtliche. An manchen Wochenenden und Feiertagen werden wir Herrn Schae deshalb auch als Küster in der Kirche sehen, er bleibt weiterhin für die Gemeinde aktiv.

Die Aufgaben des Hausmeisters und Ansprechpartners für die Technik in der Propstei übernimmt demnächst Benedikt Rösel. Auch ihm wünschen wir Gottes Segen für seine Tätigkeit.
bm

»Verschiebe die Dankbarkeit nie. Bezeuge sie an dem Tag,
an dem du sie empfindest.«

(Albert Schweitzer)

Dreimal „Herzlich willkommen“

Im Oktober konnten wir gleich dreimal „herzlich willkommen“ sagen.

Für die Zeit ohne Kaplan stellt uns das Bistum freundlicherweise eine Teilzeitstelle für die Jugendarbeit und Firmarbeit in unserer Gemeinde zur Verfügung. Für diese Stelle konnten wir Anna-Sophie Kern gewinnen. Sie stammt aus Norddeutschland, hat evangelische Theologie studiert und promoviert zurzeit an der evangelischen Fakultät hier in Leipzig. Sie wird bis zum Sommer nächsten Jahres unsere Jugendgruppe begleiten und im Kernteam der Firmvorbereitung mitarbeiten.

Willkommen heißen durften wir im Oktober auch Frater Simon Hacker OP. Er ist Dominikaner und absolviert auf seinem Weg zum Priester von Oktober bis nach Ostern ein Gemeindepraktikum bei uns. Er stammt aus Schwedt, ist in einer katholischen Familie aufgewachsen, hat sich stark in der Jugendarbeit engagiert, Theo-

logie studiert und ist dann 2018 bei den Dominikanern eingetreten. Genaueres zu sich wird er im nächsten Canale berichten. (Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe war er noch nicht in Leipzig.)

Schließlich freuen wir uns sehr über eine weitere priesterliche Unterstützung. Seit Oktober übernimmt Pfarrer Dr. Stephan George Gottesdienste in unserer Gemeinde. Er ist Priester unseres Bistums, lebt in Leipzig und ist in seiner Hauptbeschäftigung der „bischöfliche Beauftragte für Liturgie und Katechumenat“, kurz: der Liturgiereferent unseres Bistums. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung und Inspiration für die Feier unserer Gottesdienste in der Propstei.

Allen Drei wünschen wir ein gutes Einleben in unsere Gemeinde und Gottes Segen für ihr Hier-sein und Mit-sein in der Propstei.

gg

»Wir werden nie wissen, wie viel Gutes ein
einfaches Lächeln vollbringen kann.«

(Mutter Teresa)

Jugendfahrt nach Stralsund

Sommer, Sonne, Sonnenschein ein Traum für jeden, und wenn man dann noch Zeit genug hat, um in den Urlaub zu fahren, dann können die Sommerferien ja nur schön werden. So ging es auch uns, der Jugend der Propsteigemeinde, als wir voller Vorfreude auf die fünfte Woche der Ferien warteten, in welcher wir mit unserem Kaplan und Jugendleiter Kamil nach Stralsund gefahren sind.

Am Montag trafen wir uns im Bahnhof, von wo wir vollgepackt und reiselustig mit dem 9-Euro-Ticket sieben Stunden nach Norddeutschland fuhren. Angekommen bezogen wir dann eine gemütliche kleine Pilgerunterkunft im katholischen Zentrum direkt unterm Dach, in dem wir 11 Reisenden die nächsten Tage bleiben würden. Was jedoch niemand von uns ahnen konnte, war die Hitze der letzten richtig warmen Augustwoche des Sommers. Aber Wärme hin oder her, die Woche in Stralsund war herrlich, mit vielen schönen Momenten, gemeinsamen Abenden und vielerlei Aktivitäten. So starteten wir in den Dienstag mit einer kleinen Stadttour, um ein wenig mehr Kultur von Stralsund selbst zu sehen. Dank Kamil hatten wir dann die Möglichkeit, das Innere der Nikolaikirche zu besuchen und eine historische Uhr

zu besichtigen. Zudem haben wir uns eine alte Klosterruine und das zugehörige Denkmal an den 2. Weltkrieg im Johanneskloster angesehen. Nach weiteren Besichtigungen, unter anderem des Marktes und einer kleinen Ausstellung zu geschichtlichen Errungenschaften Stralsunds kehrten wir in unsere Unterkunft zurück und beschlossen anschließend dem warmen Wetter entgegenzuwirken, indem wir an den Strand fuhren. Gesagt getan, mit Snacks und Handtüchern verbrachten wir dann den restlichen Tag an der Ostsee, bevor wir völlig erschöpft abends in die Betten fielen. An Tag drei unseres Aufenthaltes im Norden führten wir unseren geschichtlichen Exkurs fort und fuhren nach Prora auf Rügen, um uns die ehemalige Ausflugs- und Ferienstätte aus der Zeit des Nationalsozialismus anzusehen. Es war beeindruckend, erschreckend und faszinierend auf einmal. In der Hauptausstellung des Empfangsgebäudes erfuhren wir enorm viel zum Ferienleben und der Freizeitgestaltung im Dritten Reich, aber auch Schreckensgeschichten von Zwangsarbeitern, die das „Ferienparadies“ mit aufbauen mussten. Auch die Anlage an sich war unglaublich, allein wenn man sich die bloßen Ausmaße der Gebäude vorstellt. 2 km

zogen sich Gebäudereihen bis an die Ostsee und erstreckten sich soweit das Auge reichte. In einer kleineren Sonderausstellung des Museums konnten wir uns dann noch über das Schulwesen und die Indoktrination faschistischen Gedankenguts in der Schule informieren. Nach so viel Geschichtswissen brauchten wir dann eine Pause und genossen abermals den Luxus des Wassers und der Sonne am Strand von Prora. Abends grillten wir dann noch im Garten unserer Unterkunft und gingen anschließend zum Hafen, wo wir stundenlang mit Kamil über Gott und die Welt philosophierten und diskutierten. Dann kam auch schon unser letzter vollständiger Tag in Stralsund, den wir aber auch wieder in vollen Zügen genossen, denn es ging ins „Ozeaneum“, einer riesigen und wunderschönen Ausstellung mit einigen Aquarien zu den heimischen und einzigartigen Arten der Nord- und Ostsee sowie des Nordpolarmeeres. Wir verbrachten einige Zeit damit, uns sowohl die bunt schim-

mernden Fische und bizarr aussehenden Quallen anzusehen, bevor wir uns außerdem zu Walfang und Überfischung mehrere Ausstellungsstücke ansahen. Anschließend ließen wir uns noch einmal vor Augen kommen, wie schön die Stadt Stralsund im Überblick ist, indem wir auf den 91 m hohen Glockenturm der Marienkirche stiegen. Voller Wehmut, aber auch restlos glücklich über die wunderschöne Woche in Norddeutschland genossen wir den letzten Abend vor unserer Rückreise nach Leipzig mit viel Gelächter, einer Runde „capture the flag“ in der Stadt und noch mehr Gesprächen. Alles in allem ist dies zwar nur eine kleine Zusammenfassung dessen, was wir alles gemacht haben, jedoch beschreibt es unsere Tage mit Kamil im Norden recht gut, die voller Freude, vielen unvergesslichen Momenten und jeder Menge gemeinsamer Erfahrungen und Erinnerungen bestückt waren.

ma

»Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützt, und dir den Weg zeigt, den du gehen sollst.«

(Jes 48,17)

Beim Kaffee Zukunft planen

Wenn Sie Leserin bzw. Leser der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ sind, haben Sie vielleicht gerade gestutzt. Ja, die Überschrift ist geklaut. Sie fasst mit wenigen Worten, was am 10. September in den Räumen der Propstei geschehen ist.

Unter dem Titel „Tankstelle Gemeinde – Was wünsche ich mir von der Gemeinde für meinen Glauben? Was bieten wir als Gemeinde an?“ waren alle zu einer Ideenwerkstatt eingeladen. „Open Space“ – Offener Raum war auch an diesem Tag die Methode, bereits in der Phase des Umzugs vom alten zum neuen Standort hat unsere Gemeinde gute und fruchtbringende Erfahrungen damit gemacht. Jetzt, in einer Zeit, in der Vieles wegzubrechen scheint oder weggebrochen ist, wollen wir nicht beim Klagen und Ursachensuchen stehenbleiben, sondern in die Zukunft schauen, nicht abwartend, sondern gestaltend.

Die beiden Moderatoren, Gabriele Palm-Funke und Michael Funke, die uns durch diesen Tag im Open Space begleiteten, charakterisierten die Methode als fortwährende Kaffeepause. In der Kaffeepause trifft man diejenigen, mit denen man ins Gespräch kommen will, mit denen

man ein gemeinsames Thema verfolgt. In Besprechungsterminen und Konferenzen heißt es oft, wir können heute nicht darüber reden, weil Frau X oder Herr Y nicht da sind. Im Open Space gilt: Die da sind, sind genau die Richtigen. Und auf die nachdenkliche Feststellung aus der versammelten Runde hin, wir sind ja nur etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ermutigte Propst Giele zu einem Perspektivwechsel: „Freuen Sie sich doch einfach, dass die Gemeinde es offensichtlich Ihnen zutraut, stellvertretend für alle diese wichtigen Themen zu beraten!“

Am Beginn des miteinander Arbeitens stand das Sammeln der Themen, jede und jeder konnten einbringen, was ihr bzw. ihm wichtig ist. Die Bandbreite war groß: Gebet, Spiritualität, Segensfeiern für werdende Eltern und alternative Gottesdienstformen, Wiederbelebung des Literaturcafés, Kommunikation und Synodalität sowie Katholiken als Teil der Zivilgesellschaft, die Frage, „wo sie denn ist, die junge, wachsende Gemeinde im Zentrum unserer Stadt“ und die Themen Kinder- und Jugendarbeit, Ministrantendienst, neue Familienkreise ...

In den folgenden Runden fanden jeweils diejenigen in kleinen Gruppen zusammen, die zu einem dieser Themen miteinander ins Gespräch kommen wollten, Ideen wurden gesammelt und schriftlich festgehalten. Drei Runden mit jeweils mehreren Themen boten jeder und jedem die Gelegenheit, sich mit seinen Gedanken und Ideen in verschiedene Gespräche einzubringen. Auch diese fortwährende Kaffeepause braucht eine Unterbrechung, denn Kaffee allein stärkt nicht für einen ganzen Tag, und so standen zur Mittagszeit zwei wunderbare Suppen bereit.

Die Gedanken und Ideen aus den kleinen Gesprächsgruppen wurden am Nachmittag allen präsentiert. Man konnte lesen, nochmal in einen kurzen Austausch kommen, sich für die Weiterarbeit an einem Thema entscheiden, nächste konkrete Schritte festhalten und Verabredungen treffen.

Und auch aus diesem Open Space, dieser Ideenwerkstatt, wachsen erste Früchte. Ein „Markt der Möglichkeiten“, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, ist bereits soweit in seiner Planung gereift, dass Sie in einem eigenen Artikel in dieser Ausgabe davon lesen und sich begeistern lassen können. Der Wunsch, das ge-

meinsame Stundengebet wieder aufleben zu lassen, steckt dagegen noch in der Retorte. Freuen können wir uns über die Initiative unserer Jugendgruppe, die den Sonntagsgottesdienst hin und wieder gestalten wird. Zwei große Themen hat der Pfarrerrat aufgegriffen und dazu mit der Gründung des Ausschusses Spiritualität und des Ausschusses Zivilgesellschaft einen ersten Schritt gemacht, Konkretes dazu wird in der nächsten Ausgabe des Canale Trinitatis zu lesen sein.

Die Ideenwerkstatt ist zwar beendet, aber nicht abgeschlossen. Sie sind eingeladen und willkommen, sich ganz nach Ihren Möglichkeiten zu beteiligen, wenn Sie sich von einer hier genannten Idee, einem Thema, einer Initiative angesprochen fühlen oder eine neue Idee einbringen möchten, die unsere Gemeinde für Sie und andere zur Tankstelle werden lässt.

In

Markt der Möglichkeiten, 1. – 28. Februar 2023

Propsteigemeinde St. Trinitatis, Leipzig

Haben Sie Lust auf etwas Neues?

In den 28 Tagen des Februars möchten wir Sie alle herzlich einladen, bei einem „Markt der Möglichkeiten“ mitzumachen, bei dem sich Gemeindeglieder, ob alteingesessen oder neu dazugekommen, bei gemeinsamen (Alltags-)Aktivitäten neu oder besser, auf jeden Fall aber einmal ganz anders kennenlernen können. Dafür suchen wir Gastgeber und Gäste.

Die Aktivitäten sollen seitens der Gastgeber nicht ein MEHR auf dem Tagesplan sein, sondern etwas, das man sowieso machen wollte, was aber vielleicht allein gar nicht geht oder in einer kleinen Gruppe einfach nur schöner ist. Dazu lädt man eine zu definierende Anzahl von Gästen an einem bestimmten Tag im Februar an einen bestimmten Ort ein.

Beispiele für mögliche Einladungen sind:

- zum Tischtennis spielen im eigenen Keller
- zum Frühstück mit anschließendem Rosenkranzgebet
- zu einem Sonntagnachmittags-Spaziergang im Park
- zu einem Kaffeetrinken in fröhlicher Runde
- zu Laudes oder Vesper
- zu einem gemeinsamen Museumsbesuch
- zu einer Spielerunde mit einem bestimmten oder verschiedenen Spielen
- zu einer Skatrunde
- zum Basteln von

Die Liste kann endlos weitergeführt werden. Zu allem, was man selbst gerne macht, kann man einladen.

Wer Gastgeber/in sein möchte, kann ab 3. Dezember 2022 und spätestens bis Sonntag, den 8. Januar 2023 um 19 Uhr das Gastgeber-Formular ausfüllen, das es im Vorraum der Kirche und auf der Webseite der Propstei gibt. Dieses kann in die Box im Vorraum der Kirche gesteckt werden.

Oder man schickt es online an *Markt-der-Moeglichkeiten-Propstei@web.de* – diese Adresse kommt bei Rita Kotzur an. Über Sie läuft die Organisation.

Ab Samstag, den 14. Januar 2023 werden die Einladungen im Vorraum der

Propstei aushängen. Dort kann man sie bis Sonntag, den **29. Januar, 19 Uhr** studieren und sich als Gast in der gewünschten Einladung eintragen, solange es freie Plätze gibt. Oder man schickt eine Email an

Markt-der-Moeglichkeiten-Propstei@web.de und lässt sich auf einen Platz eintragen.

Aus Datenschutzgründen wird auf den Einladungen nur die Haltestellen stehen, die dem Aktionsplatz am nächsten liegt, bzw. das Stadtviertel, damit man ungefähr weiß, wo man hinfahren muss. Wer möchte, kann aber auch seinen Namen mit auf die Einladung schreiben. Wer sich als Gast

für eine Aktivität mit seinem Namen und der Telefonnummer eingetragen hat, bekommt dann vom Gastgeber rechtzeitig einen Anruf mit der Mitteilung, wo man sich trifft.

Wer für seine Einladung **Räume der Propstei** nutzen möchte, muss **VORAB** mit dem **Pfarrbüro** klären, ob am gewünschten Tag und der gewünschten Zeit der Raum zur Verfügung steht.

Herzliche Einladung an alle: Seien Sie Gast oder Gastgeber/in oder beides – schauen Sie sich auf unserem Markt um und machen Sie mit.

Das Vorbereitungssteam: ch, rk, ck, rn

Ein großes Dankeschön!

Projekt „Hilfen für ukrainische Geflüchtete in der Republik Moldau“

Seit vielen Jahren pflegen die Priester unseres Bistums eine Partnerschaft zu den Priestern und Gemeinden in der Republik Moldau, einem Nachbarland der Ukraine. Durch diese Verbindung erfuhren wir, dass in das nur knapp 2,5 Millionen Einwohner umfassende Land in den ersten Wochen des Krieges mehr als 500.000 ukrainische Flüchtlinge strömten. Das stellte eine enorme Herausforderung für das ärmste Land Europas

dar. Auch die katholische Kirche im Land unterstützt seither die Bewältigung dieser riesigen Herausforderung. Über die seit vielen Jahren existierende Stiftung „Regina Pacis“, die vom Generalvikar des Bistums Moldau geleitet wird, erhalten ankommende Flüchtlinge seither Essensversorgung, Unterbringungsvermittlung, ärztliche Grundversorgung und vieles mehr. Um dies leisten zu können, benötigte die Stiftung Un-

Nachrichten

15



Fotos: Regina pacis



terstützung, weshalb wir in unserer Gemeinde das Projekt „Hilfen für ukrainische Geflüchtete in der Republik Moldau“ gestartet haben. Bisher sind über dieses Projekt 60 000 Euro Spenden eingegangen, die wir direkt nach Moldau überweisen konnten.

Für diese große und großartige Unterstützung möchten wir allen ganz herzlich und vielmals danken.

Inzwischen liegen die Flüchtlingszahlen mit noch ca. 80.000 im Land verbliebenen Ukrainern und Ukrainerinnen deutlich niedriger. Deshalb haben wir beschlossen, unser konkretes Hilfsprojekt mit dem Dezember vorerst zu beenden. *

Die Verbindung nach Moldau aber soll bleiben. Wir haben bei einem

der Besuche in der Republik Moldau Kontakt zu einer Trinitatisgemeinde in Tiraspol (Transnistrien) aufgenommen und beabsichtigen, mit dieser Gemeinde eine längerfristige Partnerschaft aufzubauen.

(*Sollte die Entwicklung des Ukrainekrieges eine erneute Flüchtlingswelle auslösen, werden wir in Absprache mit dem Generalvikar der Diözese Moldau überlegen, inwieweit eine neue Spendeninitiative nötig ist.) 99

„ZEUGIN SEIN“ Missio-Frauenliturgie



Foto: Angelika Pohler

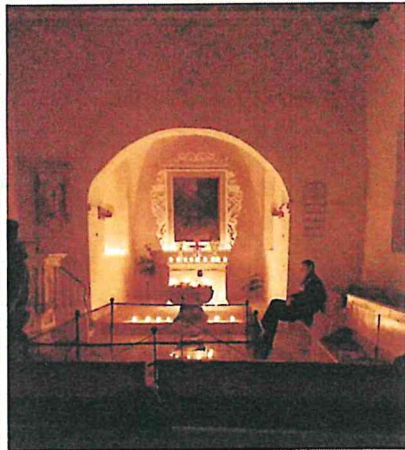
Eine Delegation aus Kenia, organisiert von Missio-Aachen, besuchte das Bistum Dresden-Meißen und traf am Freitag, 30. September, die Frauen der Leipziger kfd-Gruppe (kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands). Die Verbundenheit mit den Frauen in aller Welt wurde an diesem Tag bei der beeindruckenden Begegnung mit den Frauen aus Kenia deutlich. Gemeinsames Beten und Singen, auf dieser guten Basis der Frauenliturgie begegneten sich die Frauen im Gottesdienst in der Leipziger Propsteikirche und anschließend im Café Dreiklang. Die Anliegen von

vier Frauen aus Kenia, darunter die der anwesenden Therese Paula Kidakwa kamen zu Gehör, ihre Sorgen und Nöte, Aufgaben und Visionen. „Wie geht es Euch bei Eurer gelebten Solidarität unter den Frauen und wie läuft das bei uns?“ Frauenschicksale in ihrer Sorge um Anerkennung und Gleichberechtigung, um die Kinder und das tägliche Brot ka-

men zur Sprache. Beim Imbiss rückten alle zusammen, Gastgeschenke wurden verteilt und gemeinsames Singen beschloss den Abend.

Was berührte oder beeindruckte uns an den Zeugnissen der Frauen aus Kenia? So z.B. die „afrikanische“ Geduld, bei uns muss immer alles schnell und sofort gehen. Die Gelassenheit, auch warten zu können. Die kleinen Schritte, die wir schon gar nicht mehr wahrnehmen ...

ap



Fotos: Andreas Goder

Dekanats-Ministrantenfahrt nach Burg Lohra

27 Teilnehmende und Helfer verbrachten das Wochenende vom 30. September bis 3. Oktober auf der Burg Lohra in Thüringen. Die Propstei war mit 7 Teilnehmerinnen und zwei Helfern vertreten. Die Leitung der Mini-Fahrt hatte unser neuer Dekanatsjugendreferent Stefan Plattner übernommen. Die Burg als Quartier bietet mehr Abenteuer als Perfektion, ist also genau richtig für so eine Fahrt. Mitten im Wald, ohne Internet und Telefon verbrachten die Minis die Zeit. Die Gruppe aus verschiedenen Gemeinden erkundete am Freitagabend zunächst die Burg und lernte sich bei gemeinsamen Spielaktionen kennen. Die teilrenovierte Burgscheune war

ohne Heizung zwar etwas frisch, dafür aber urig und mit sehr großem Platzangebot.

Bei den Morgen- und Abendgebeten sorgten die Helferinnen und Helfer für besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Die Burgkapelle leuchtete im Schein vieler Kerzen. Besondere Andachtsformen wurden ausprobiert, auch viele Gesänge aus Taizé. Am Samstagvormittag gab es viele besondere Workshops für die Mitgereisten: Basteln von Badekugeln, Fertigen von Freundschaftsbändern mit winzigen Weihrauchfass-Anhängern, Bemalen von Jutebeuteln oder Stanzen cooler Buttons. Am Nachmittag rauschte der



Fotos: Andreas Goder

Burghof vom Geschrei beim Quid-ditch-Match (zugegeben in der „Bodenvariante“). Nach Hin- und Rückspiel stand es gerechterweise 1:1, weil jede Mannschaft einmal den Schnatz gefunden hatte. Wirklich gewonnen hatten dafür die Betreuer, denn die Minis hatten sich ordentlich ausgetobt. Der Rest des Tages verlief dann extrem ruhig. Den Abend rundete ein bewegender Spielfilm ab.

Nach dem gemeinsamen Sonntagsgottesdienst gab es eine Abenteuerwanderung. Diese endete etwas abrupt in einem Regenguss. Nachdem alle wieder in trockenen Sachen steckten, wurde ausgiebig „Werwolf“ und „Parlament“ gespielt. Leider fiel das geplante Lagerfeuer auch dem feuchten Wetter zum Opfer.

Die Tage wurden am Montag von einem üppigen Pizza-Essen gekrönt. In diesen Tagen sah man einige ungewöhnliche Dinge, die nicht alltäglich



sind: Drei Boni-Busse auf einem Parkplatz, Freundschaftsbänder mit winzigen Weihrauchfässchen daran, eine Box mit 30(!) Sorten Weihrauch, dazu das passende kleine Weihrauchfass für die Reise, coole Gadgets der Priesterkleidung im Einsatz.

Viele Ministranten haben sich untereinander gut kennengelernt. Es bleibt zu hoffen, dass sich solche attraktiven Aktionen herumsprechen und die Minigruppe der Propstei wieder anwächst.

Wer Ministrantin oder Ministrant werden möchte: Meldet Euch bei minis-propstei-leipzig@web.de ag

Nachrichten aus der Propsteimusik

19

Allerseelen-Gottesdienst mit Fauré-Requiem Studierende des HMT-Kirchenmusikinstituts musizieren

Schon seit Jahren bemühen wir uns, dem Gottesdienst zu Allerseelen ein besonderes Profil zu geben. In diesem Gottesdienst ist Raum für das Gedenken an die im zurückliegenden Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder, aber auch für alle Verstorbenen, die den Gottesdienstbesuchern nahe gestanden haben. In diesem Jahr erklingt im Gottesdienst am Aller-

seelentag, **2. November, 18 Uhr**, das **Requiem op. 48 von Gabriel Fauré**, musiziert vom Chor des Kirchenmusikinstituts der HMT Leipzig und einem Kammerorchester in der Besetzung tiefe Streicher, Hörner, Harfe und Orgel. Die Leitung der einzelnen Sätze teilen sich Studierende der Chorleitungsklassen Prof. Florian Maierl und Tobias Löbner. sr

ACV tagt in Leipzig Vertreterversammlung in der Propstei zu Gast Evensong mit Kammerchor der Musikhochschule

Der Allgemeine deutsche Cäcilienverband (ACV), der Dachverband für die Katholische Kirchenmusik in Deutschland, hält am 7. und 8. November seine jährliche Vertreterversammlung in Leipzig ab. Rund 60 Delegierte aus allen deutschen Bistümern, darunter die Diözesanpräsidien und eine Reihe von zugewählten bzw. berufenen Einzelmitgliedern, welche die Teilverbände sowie wichtige Bereiche und Initiativen der katholischen Kirchenmusik des Landes repräsentieren, treffen sich einmal pro Jahr für zwei Tage in einer anderen deutschen Stadt. Es wird über wich-

tige anstehende Themen beraten, der Finanzplan verabschiedet und gegebenenfalls das Präsidium gewählt. Nach pandemiebedingter zweijähriger Pause trifft sich die ACV-Vertreterversammlung wieder in Präsenz und auf vielfachen Wunsch erstmals in Leipzig, in den Räumen der Propsteigemeinde.

Aus Anlass der ACV-Tagung findet am Montag, **7. November um 20 Uhr** in der Propsteikirche ein Evensong (anglikanische Form des Abendlobs) statt, zu dem auch die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist.

Nachrichten aus der Propsteimusk

Der Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Leipzig lässt unter der Leitung von Prof. Florian Maierl englische Chormusik von John Ta-

vener, Henry Purcell, John Blow und anderen erklingen. Der Eintritt ist frei, es werden Spenden erbeten. sr

Letztes Abendlob am 16. Dezember

Barockensemble „Forbicina“ zu Gast

Das letzte Abendlob dieses Jahres findet am Freitag, 16. Dezember um 21 Uhr statt. Traditionell stehen Texte und Musik zum Advent auf dem Programm. Erstmals zu Gast in der Propstei ist dabei das Ensemble „Forbicina“ mit Barockmusik von Georg Philipp Telemann, Henry Purcell und Jean-Baptiste Lully. Das Ensemble setzt sich aus der Sopranistin Fran-

ziska Eberhardt (auch Mitglied im bekannten Leipziger Vokalensemble „Sjaella“), der Flötistin Johanna Oehler, der Cellistin Katharina Görtler und der Cembalistin Christiane Kämper zusammen. Alle jungen Musikerinnen kennen sich aus ihrer gemeinsamen Studienzeit in der Abteilung Alte Musik an der Leipziger Musikhochschule. sr

Auftakt zur Abendlobreihe 2023 am 27. Januar

Programm zum Holocaust-Gedenktag

Am Beginn unserer Abendlobreihe 2023 steht der Besuch des Posaunenconsorts der HMT Leipzig. Die acht jungen Damen und Herren sind ehemalige und aktuelle Studierende der Posaunenklasse von Prof. Thomas Leyendecker, der neben seiner Leipziger Professur auch die Stelle des Soloposaunisten der Berliner Philharmo-

niker innehat. Sprecherinnen dieses Abends sind Astrid Pietrus sowie Rabbinerin Esther Jonas-Martin, die mit ihren Texten auch das alljährlich am 27. Januar begangene Holocaust-Gedenken in den Blick nehmen werden. sr

Veranstaltungen

21

Einladung zum singenden Familiensonntag am 6. November

Liebe Familien,
wir laden euch zum Familiengottesdienst am **6. November** um **9:30 Uhr** ein, der musikalisch durch den Kinderchor gestaltet wird.
Und anschließend sind alle eingeladen, da zu bleiben und gemeinsam im Saal weiter zu singen. Es wird ein

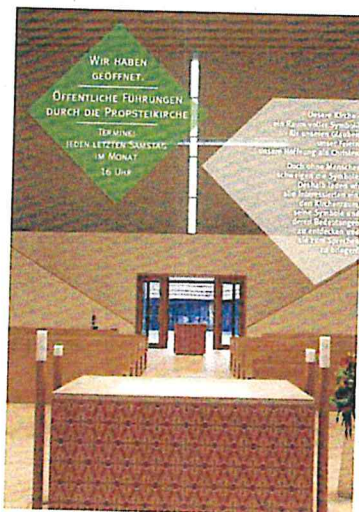
Musical-Projekt für das Jahr 2023 unter der Leitung von Gabriele Lamotte vorgestellt. Enden wird der Vormittag mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte! kl

Wir haben geöffnet!

Unter diesem Motto bietet die Gruppe der „TüröffnerInnen“ bereits seit September Führungen durch unsere Propsteikirche an.

Interessierte können unsere Kirche mit all ihrer Symbolik und deren Bedeutung für unseren Glauben, unser Feiern und unsere Hoffnung als Christen (neu) entdecken. Dabei sollen diese Symbole mit persönlichen Geschichten zum Sprechen gebracht werden und so die Führungen ihren stets eigenen Charakter bekommen.



Die Türen der Propstei werden am **17. Dezember** und am **28. Januar ab 16 Uhr** zu diesem Zweck besonders geöffnet sein. Wer mag, kann am 17. Dezember auch schon um **15.30 Uhr** zu einem **Adventsliedersingen** in den **Kirchhof** kommen.

Sollten Sie ebenfalls Lust haben, selbst „TüröffnerIn“ zu

werden, melden Sie sich gern bei Ilka Rösel.

Wir freuen uns auf Sie!

ir

Helferdank

In unserer Gemeinde gibt es viele ehrenamtlich Helfende. Allen wollen wir beim Helferdank für ihren vielfältigen, manchmal im Verborgenen, oft selbstverständlichen Einsatz in und für unsere Gemeinde danken. Wir laden herzlich zum Danknachmittag am Buß- und Betttag, 16. No-

vember, 15:30 Uhr ein. Bei Kaffee und Kuchen gibt es auch einen musikalischen Beitrag und reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit einem gemeinsamen Dankgottesdienst um 18 Uhr beschließen wir den Tag. *bm*

Jubiläum Dekanatsjugend



war die erste Vereinsgründung für und mit 14-17jährigen Katholiken in Leipzig. Aus dem Lehrlingsverein wurde 1905 der Jünglingsverein und später das Katholische Jugendsekretariat, welches als Vorgänger der Katholischen Dekanatsjugend Leipzig gesehen werden kann. Somit gab es vor 130 Jahren das erste Mal eine verbandlich organisierte katholische Jugendarbeit in Leipzig.

Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, am Samstag, 19. November unseren Geburtstag zu feiern. Wir beginnen um

In diesem Jahr feiert die Katholische Jugend Leipzig ihr 130jähriges Bestehen:

1892 wurde in Leipzig der Katholische Lehrlingsverein gegründet. Dies

18 Uhr mit einem Festgottesdienst und lassen den Abend mit Begegnungen, Erinnerungen und gutem Essen ausklingen. *sp*

Veranstaltungen

23

Sternsingeraktion 2023

Unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen“ für den Schutz von Kindern hier und weltweit sind am Wochenende **6. bis 8. Januar** verschiedene Sternsingergruppen unserer Gemeinde unterwegs. Sie bringen den Menschen den Segen der Weihnacht in ihre Häuser und Wohnungen.

Die **Termine** sind konkret:

Freitag, 6. Januar, 17:00-19:00 Uhr

Samstag, 7. Januar, 10:00-13:00 Uhr

Samstag, 7. Januar, 14:00-17:00 Uhr

Sonntag, 8. Januar, 11:00-13:00 Uhr

kl



Aktionsplakat, www.sternsinger.de

Seniorenadventsfeier am 4. Dezember (2. Adventssonntag)

Für unsere Senioren planen wir wieder einen Adventsnachmittag in der Propstei. Wir beginnen am Sonntag, **4. Dezember**, mit der Hl. Messe um **14 Uhr**. Anschließend wird sich ein Zusammensein und Austausch bei Gebäck und Kaffee. Es wird ein Fahrdienst einrichtet, um vielen Senioren die Teilnahme zu ermöglichen. Da-

für benötigen wir Gemeindemitglieder, die mit ihren Privatautos diesen Transport übernehmen. Listen für diesen Dienst liegen zeitnah aus. bm

St. Martinsfeier am Freitag 11. November

Wir werden am Freitag, den 11. November um 16 Uhr eine Andacht zum Martinstag feiern. Mit einem Martinsspiel beginnen wir in der Propsteikirche und ziehen dann mit

den Laternen los. Am Ende, gegen 17 Uhr, werden die Hörnchen miteinander geteilt.

Wir freuen uns, mit Vielen gemeinsam zu feiern! kl

Adventskranz basteln

Es ist schon fast eine kleine Tradition, dass am Freitag vor dem 1. Advent im Gruppenzimmer Adventskränze gebastelt werden. Auch in diesem Jahr lade ich alle Frauen am Freitag, den 25. November 2022 ab 19 Uhr dazu in die Propstei ein. Gemeinsam wollen wir uns mit der Bedeutung des Adventskranzes und seiner Geschichte auseinander setzen, aber auch ganz einfach einen Adventskranz basteln. Und beim geselligen Beisammensein sind dann der Austausch und das Gespräch über Gott und die Welt möglich. Damit die Kreativität über den Abend stabil bleibt, ist die Stärkung durch ein kleines Mitbring-Buffer geplant.

Ganz ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass ALLE (bastelwilligen und -unwilligen) Frauen eingeladen sind. UND natürlich können Freun-

dinnen, Mütter, Tanten, Nachbarinnen, Bekannte ... mitgebracht werden.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Material (Kranz, Grün, Kerzen, Deko etc.) gegen einen kleinen Unkostenbeitrag (ca. 12 Euro) zur Verfügung gestellt. Wer einen Rohling oder eigenes Material mitbringen möchte, kann das sehr gern tun, dann reduzieren sich die Kosten.

Für die entsprechende Planung und die Besorgung der Materialien bitte ich um eine Anmeldung per Mail an das Pfarrbüro bis spätestens Mittwoch den 23.11.2022

Sollten im November mögliche Corona-Vorschriften gelten, treffen wir uns unter Einhaltung der dann gültigen Abstands- und Hygieneregeln.

sh

Veranstaltungen

25

Online-Krippenspiel zum Mitmachen

Aufgrund der positiven Resonanz aus dem letzten Jahr, bieten wir am Samstag, 24. Dezember, von 15 bis 15:45 Uhr wieder ein Online-Krippenspiel an. Es wird interaktiv gestaltet sein und lädt vorrangig jüngere Kinder (und ihre Eltern) zum Mitmachen ein. Der Link zum Einloggen ist zu gegebener Zeit auf der Homepage der Pfarrei zu finden. kl

Winterseminar 2023

Die Thematik Kirchenaustritte und die Frage, wie wir Menschen, die diesen Schritt gehen oder erwägen, begegnen, soll aufgegriffen werden.

Die drei Abende sollen unter folgenden Überschriften stehen:

Ich bin gegangen, weil ...

Opfert die zerstreuten Schafe nicht den Wölfen.

Was machen wir? Wie?

Informationen

Getauft wurden: Carla und Samuel Brüggmann | Friedrich Herlemann
Antonia Lenck | Franz König | Marlene Nowicki | Lotta Remmler
Carlotta und Samuel Kamloz | Jonathan Lang | Clara Niermann

Den Bund der Ehe schlossen: Aksana und Philipp Nellissen
Nicole Vergin-Klaus und Volker Klaus

In die Ewigkeit wurden abgerufen:

Anna-Maria Wirth | Savino Resta | Emma Walter | Petra Schellbach
Beatrix Keller | Rita Pfeiffer

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche, außer am 24.12. und 31.12.
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche außer am 27.11. und 25.12., dafür um 10 Uhr
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 27.11. und 25.12., dafür um 10 Uhr
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes, nach Absprache mit dem entsprechenden Priester

Empfang des Bußsakraments

Mittwoch, 14.12.	19:00 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit, ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
------------------	-----------	--

weitere Beichtgelegenheiten, auch bei fremden Beichtvätern

Montag, 19.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit
Dienstag, 20.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit
Mittwoch, 21.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit

Gottesdienstordnung

27

Besondere Gottesdienste

Hochfest Allerheiligen

Dienstag, 1.11. 9:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gedächtnis Allerseelen

Mittwoch, 2.11. 9:00, 18:00 Uhr Propsteikirche

Gräbersegnung auf dem Südfriedhof

Sonntag, 6.11. 14:00 Uhr Südfriedhof, weitere Friedhöfe laut Aushang

Andacht zu St. Martin

Freitag, 11.11. 16:00 Uhr Propsteikirche, bitte aktuelle Informationen beachten!

Hochfest Christkönig

Sonntag, 20.11. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Rundfunkgottesdienst am 1. Advent

Sonntag, 27.11. 10:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

An diesem Tag gibt es nur einen Vormittagsgottesdienst in der Kirche. Dieser wird als Rundfunkgottesdienst übertragen.

Wir feiern bereits ab 9:30 Uhr einen Familiengottesdienst im Gemeindesaal.

Anbetung

Samstag, 10.12. 9:00 – 17:00 Uhr Propsteikirche

Roratemesse

Donnerstag, 1.12., 15.12. 18:00 Uhr Propsteikirche

Freitag, 9.12. 6:00 Uhr Propsteikirche

Hochfest der Erwählung der Gottesmutter Maria

Donnerstag, 8.12. 18:00 Uhr Propsteikirche

Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 14.12. 19:00 Uhr Propsteikirche (siehe auch S. 26)

Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 14.12. 19:00 Uhr Propsteikirche (siehe auch S. 26)

Heiliger Abend

Samstag, 24.12. 15:00 Uhr Kinderandacht mit Krippenspiel,
Propstei
15:00 Uhr Online-Kinderandacht für jüngere
Kinder
22:00 Uhr Christmette in der Nikolaikirche

Hochfest Christi Geburt

Sonntag, 25.12. 10:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

2. Weihnachtsfeiertag | Fest des Hl. Erzmärtyrers Stephanus

Sonntag, 26.12. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Silvester

Samstag, 31.12. 16:00 Uhr Jahresschlussandacht

Hochfest der Gottesmutter Maria

Sonntag, 1.1. 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Freitag, 6.1. 9:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Taizégebet

Jeden Mittwoch 19:30 Uhr außer in den Ferien und an Feiertagen

Musica Sacra

29

Allerseelen – Hl. Messe mit Gedenken an verstorbene Angehörige und Freunde

Mittwoch, 2.11.

18:00 Uhr Propsteikirche

Vokalsolisten der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Kammerchor des Kirchenmusikinstituts der HMT, Orchester

Leitung: Studierende der Klassen Prof. Florian Maierl & Tobias Löbner

Gabriel Fauré: Requiem op. 48

Familiengottesdienst

Sonntag, 6.11.

9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde | Alexandra Haubner (Flöte)

Stephan Rommelspacher (Piano) | Leitung: Gabriele Lamotte

Anschließend Singen des Kinderchors im Saal

Hl. Messe

Sonntag, 6.11.

11:00 Uhr Propsteikirche

Knabenchor „Collegium Iuvenum“ Karlsruhe | Leitung: Prof. Tristan Meister

Evensong – im Rahmen der Mitgliederversammlung des Allgemeinen deutschen Cäcilienverbands (ACV)

Montag, 7.11.

20:00 Uhr Propsteikirche

Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Leitung: Prof. Florian Maierl

Chormusik von John Tavener, John Blow, Henry Purcell und anderen

Konzert Ensemble „ImproVision“ Leipzig

Freitag, 18.11.

19:30 Uhr Propsteikirche

Elizaveta Birjukova (Flöte) | Claudia Buder (Akkordeon)

Christina Meißner (Violoncello) | Martin Sturm (Orgel)

Christkönig – Festgottesdienst

Sonntag, 20.11.

11:00 Uhr Propsteikirche

Vokalsolisten | Propsteichor&Propsteiorchester | Wolfgang Amadeus Mozart:
Missa in C, KV 258 „Spaur-Messe“

DLF-Rundfunkgottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 27.11.

10:00 Uhr Propsteikirche

Vokalsolisten der Hochschule für Musik und Theater Leipzig,
Chor des Kirchenmusikalischen Instituts der HMT & Kammerchor der HMT
Instrumentalensemble aus Studierenden der HMT
Prof. Thomas Lennartz (Orgel) | Leitung: Prof. Florian Maierl
Johann Sebastian Bach: Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 61

Familiengottesdienst zum 2. Advent

Sonntag, 4.12.

9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propstei | Stephan Rommelspacher (Piano)
Leitung: Gabriele Lamotte
Adventslieder aus dem Kinder-Gotteslob und dem Freiburger Kinderchorbuch

Hl. Messe zum 3. Advent

Sonntag, 11.12.

11:00 Uhr Propsteikirche

Propsteichor | N.N. (Orgel) | Leitung: Stephan Rommelspacher
Charles Wood: Messe in F für Chor und Orgel | Adventliche Motetten und Liedsätze

Leipziger Abendlob (6)

Freitag, 16.12.

21:00 Uhr Propsteikirche

Barockensemble FORBICINA | Franziska Eberhardt (Sopran),
Johanna Oehler (Flöten), Katharina Görtler (Cello), Christiane Kämper (Cembalo)
Mechthild Baus und Prof. Eberhard Tiefensee (Wort) | Musik zum Advent von
Georg Philipp Telemann, Henry Purcell, Jean Baptiste Lully und anderen

Musica Sacra

31

Hl. Messe zum 4. Advent

Sonntag, 18.12.

11:00 Uhr Propsteikirche

Schola Trinitatis | Proprium im Gregorianischen Choral „Rorate coeli desuper“
Missa „Adventus et Quadragesima“

Hl. Messe zum 4. Advent

Sonntag, 18.12.

18:00 Uhr Propsteikirche

Ensemble TonART | Leitung: Katharina Ackva | Adventsmotetten

Christmette – Heiliger Abend

Samstag, 24.12.

22:00 Uhr Nikolaikirche

Solisten, Propsteichor & Propsteiorchester | N.N., Orgel

Leitung: Stephan Rommelspacher

Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse KV 317 | Ignaz Schnabel: Transeamus
Weihnachtliche Liedsätze von Michael Praetorius, Klaus Fischbach, David Willcocks
und anderen

Weihnachtssingen der Propsteigemeinde am 2. Weihnachtstag

Montag, 26.12.

16:00 Uhr Propsteikirche

Propsteichor | Toni Fehse (Trompete), N.N. (Orgel)

Leitung: Stephan Rommelspacher

Alte und neue Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören

Leipziger Abendlob (1)

Freitag, 27.1.

21:00 Uhr Propsteikirche

Posaunenconsort der Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Leitung: Prof. Thomas Leyendecke

Astrid Pietrus & Rabbinerin Esther Jonas-Märtin (Wort)

Musik und Texte zum Holocaust-Gedenktag

Gemeindeveranstaltungen**Neuenempfang**

Sonntag, 6.11.

17:00 Uhr anschließend Gottesdienst-
besuch**Danknachmittag für Ehrenamtliche**

Mittwoch, 16.11

15:30 Uhr Propstei

Treffen der Tauffamilien des letzten Jahres

Sonntag, 8.1.

14:00 Uhr Propstei

Neujahrsempfang des Pfarreirates

Sonntag, 22.1. nach dem 11-Uhr-Gottesdienst

Abendlob

Freitag, 16.12., 27.1.

21:00 Uhr

Pfarreirat

Dienstag, 1.11., 6.12., 10.1.

19:30 Uhr

Jugend

freitags

ab 19:30 Uhr Jugendabend

Firmvorbereitung

Samstag, 19.11., 17.12., 21.1.

9:30 Uhr

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 14.12.

19:30 Uhr

Café International

mittwochs

16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

60plus

Montag, 14.11.

15:00 Uhr Diakon Simon Hacker angefragt

Montag, 12.12.

15:00 Uhr Adventsnachmittag

Montag, 9.1.

15:00 Uhr n. n.

Gemeindeveranstaltungen

33

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Dienstag, 15.11.	19:00 Uhr	„Konflikte bearbeiten“, Maria Neidhardt, Gäste sind herzlich willkommen
Dienstag, 13.12.	19:00 Uhr	Adventsfeier mit Bastelangebot, Gäste sind herzlich willkommen
Dienstag, 17.1.	19:00 Uhr	„Bücher empfehlen“

Die Leipziger Gruppe der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) trifft sich überpfarrlich immer am dritten Dienstag des Monats in den Räumen der Propstei. Gäste sind herzlich willkommen.

Kontakte über: kfd-dresden-meissen@gmx.de

Lesecafé 3Klang

mittwochs bis freitags	15:30 bis 17:45 Uhr	geöffnet
sonntags	10:30 bis 14:00 Uhr	geöffnet

Kolping

Mittwoch, 16.11.		Einkehrtag in Leipzig-Schönefeld
Dienstag, 29.11.	18:30 Uhr	„Kirchenmusik“, Propsteikantor Stephan Rommelspacher
Freitag, 4.12.	16:30 Uhr	Kolping-Gedenktag in Leipzig-Grünau
Dienstag, 13.12.	15:30 Uhr	Adventnachmittag anschließend Abendmesse
Dienstag, 31.1.	18:00 Uhr	Hl. Messe anschließend Mitgliederversammlung

Singen für die Seele

Mittwoch, 2.11.	20:00 Uhr
-----------------	-----------

Mitgliederversammlung des Kirchbaufördervereins

Dienstag, 29.11.	19:30 Uhr	Lesecafé 3Klang
------------------	-----------	-----------------

Frauenabend mit Adventskranzbasteln

Freitag, 25.11.	19:00 Uhr
-----------------	-----------

Veranstaltungen für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

Jeden 1. Sonntag im Monat Kindermesse

Jeden 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese

An den Adventssonntagen werden die 9:30-Uhr-Gottesdienste besonders für Familien gestaltet. Den Gottesdienst am 1. Advent feiern wir im Gemeindegottesdienstsaal.

Ministranten

Samstag, 5.11., 26.11., 17.12., 21.1. 9:00 Uhr neue Minis

10:00 Uhr alle Ministranten

Familiensonntag mit Musik

Sonntag, 6.11. 11:00 – 14:00 Uhr

St. Martin

Freitag, 11.11. 16:00 Uhr Andacht und Umzug

Erstkommunionkurs

Samstag, 12.11., 3.12., 14.1. 9:30 – 12:30 Uhr Katechese

Sonntag, 15.1. 9:30 Uhr Vorstellung der Erstkommunionkinder

Kindersamstag

Samstag, 26.11., 10.12., 28.1. 9:30 Uhr Anmeldung zur Teilnahme unter kisa.propstei.leipzig@web.de

Samstag, 26.11. Mensch ärgere dich nicht

Samstag, 10.12. Wichtelwerkstatt

Samstag, 18.1. Geheimnisse unserer Kirche

Vorankündigungen

35

HL. Messe

Sonntag, 5.2.

11:00 Uhr Propsteikirche

Mechthild Rommelspacher (Sopran) | N.N., Orgel

Propsteichor & Propsteiorchester

Joseph Haydn: Missa brevis in B – „Orgelsolomesse“

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer
Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 20. Dezember 2022.

Kontakt

Pfarrbüro: Beate Müller und Jutta Ogiermann

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591

E-Mail: Gregor.giele@pfarrei-bddmei.de · Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindereferentin Katharina Luther

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: katharina.luther@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiterin Annett Huschka

Tel.: 0341 35572813 · E-Mail: annett.huschka@pfarrei-bddmei.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrreirat

E-Mail: pfarrreirat@propstei-leipzig.de

Kirchenvorstand

kirchenvorstand@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchbau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.